

Gemeinschaftsschule ja oder nein?

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 2. November 2018 08:56

NRW Erfahrung mit einer Sekundarschule (5. bis 10. Klasse).

Anfängliche Begeisterung aufgrund einer sehr modernen Ausstattung, riesige Schülerströme, gut gemischte Schulempfehlungen.

Inzwischen: Keine Schüler mehr mit gymnasialer Empfehlung, dafür jede Menge HS, Förderschüler, Kinder ohne Deutschkenntnisse, Kids aus den Einrichtungen des Jugendamtes, noch einige Realschüler.

Gefördert wird die riesige Schere zwischen den einzelnen Schulsystemen nun ebenfalls vom Land. In NRW werden ab dem nächsten Schuljahr Standortschulen eingerichtet. Das bedeutet, dass die Inklusion nur noch von einer Schule im Bezirk angeboten werden muss. Die Gymnasien sind per se raus. Wir haben die Ehre, eine solche Schule werden zu dürfen. Natürlich ungefragt, über unseren Kopf hinweg entschieden. Wir müssen nun pro Klasse Plätze für Inklusionskinder freihalten und dürfen die erst mit Schülern ohne Förderbedarf auffüllen, wenn es keinen Bedarf mehr für Inklusionskindern gibt. Dadurch hat das Förderkind aus dem Nachbarort bessere Chancen auf einen Platz, als das Kind aus unserem Ort. Natürlich hätten wir nun Anspruch auf mehr Sonderpädagogen, die gibt es aber nicht. Wenn man bedenkt, wie groß früher die Klassen in den ursprünglichen Sonderschulen waren und mit welchem Personalschlüssel sie besetzt waren, erwartet man inzwischen von den Regelschullehrern das gleiche, jedoch sollen sie nebenbei noch 20 andere Schüler differenziert unterrichten.

Ich sehe (zumindest in NRW) für alle gemischten Schulformen eine düstere Zukunft.